

Die problematische Taktik der Kriminalisierung gewaltfreier Proteste

Will Potter

TED-Rede vom März 2014. Quelle:

http://www.ted.com/talks/will_potter_the_shocking_move_to_criminalize_non_violent_protest. Übersetzung der Transskripts: Palang LY (NiceSwine.Info), mit der freundlichen Genehmigung von Will Potter.

Im Jahr 2002 entschied der Investigativjournalist und TED-Fellow Will Potter, eine Pause einzulegen von seiner alltäglichen Routine Artikel über Schießereien und Mordfälle für die Chicago Tribune zu schreiben, Er half einer lokalen Gruppe bei ihrer Kampagne gegen Tierversuche: „Ich dachte das sei ein sicherer Weg um etwas Positives zu leisten,“ erinnert er sich; er wurde stattdessen festgenommen, und so begann seine fortdauernde Reise in eine Welt, in der friedvolle Proteste als Terrorismus gebrandmarkt werden.

Diese Rede wurde bei einer offiziellen TED-Konferenz aufgezeichnet und wurde von den Herausgebern der TED-Webseite gefeared.

0:11 – Es war vor weniger als genau einem Jahr nach dem 11. September 2001. Ich schrieb zu der Zeit für die Chicago Tribune über Schießereien und Mordfälle, und fühlte mich dadurch ziemlich belastet und deprimiert. Im College war ich bereits als Aktivist tätig gewesen, und so entschied ich, einer lokalen Gruppe beim Verteilen von Flugblättern gegen Tierversuche zu helfen. Ich dachte das wäre ein sicherer Weg etwas Positives zu leisten, aber leider hatte ich absolutes Pech gehabt und wir wurden allesamt festgenommen. Die Polizei machte, als Beweismittel gegen mich, dieses verschwommene Foto von mir, dabei, wie ich Flugblätter in der Hand halte.

0:40 – Die Anklage gegen mich wurde fallen gelassen, doch einige Wochen später klopfen zwei FBI-Agenten an meiner Tür und sagten mir, dass, wenn ich ihnen nicht dabei helfen würde einige solcher Protestgruppen auszuspionieren, sie mich auf eine Liste heimischer Terroristen setzen würden. Ich würde nun gerne behaupten können, dass ich nicht völlig verunsichert war, aber ich hatte Angst. Und als mich dann schließlich meine Angst verließ, packte mich die Leidenschaft herauszufinden, wie dies geschehen konnte, wie Tierrechts- und

Umweltaktivisten, die niemanden jemals verletzt hatten, vom FBI als heimische Terrorgefahr Nummer eins eingestuft werden konnten.

1:11 – Einige Jahre später wurde ich eingeladen vor dem Kongress über meine Recherchen zu sprechen. Ich sagte den Abgeordneten, dass in dem Moment, in dem wir alle darüber reden „grün“ zu werden, einige Menschen ihr Leben dabei riskieren, Wälder zu schützen und Öl-Pipelines zu stoppen. Diese Menschen stellen ihren Körper zwischen die Harpunen von Walfängern und die Wale. Es sind gewöhnliche Menschen, wie diese Demonstranten in Italien, die spontan über die Stacheldrahtzäune kletterten um Beagle von Tierversuchen zu retten. Und diese Bewegungen sind seit ihrer Existenz außerordentlich effektiv und populär gewesen, und es muss auch diesem Grund gewesen sei, weshalb ihre Gegner im Jahr 1985 ein neues Wort erfunden haben: „Ökoterrorismus“, damit wir unsere Ansichten über sie verändern. Diese Bezeichnung wurde einfach erfunden.

1:54 – Und so haben nun also diese unterschiedlichen Unternehmen neue Gesetzgebungen, wie den *Animal Enterprise Terrorism Act*, unterstützt, Gesetzgebungen, die den Aktivismus zu Terrorismus umdeuten, wenn er für sie einen Verlust an Profiten verursacht. Die meisten Leute haben von diesem Gesetz noch nie etwas gehört, so auch einige Abgeordnete des Kongresses nicht. Weniger als ein Prozent von ihnen waren anwesend, als das Gesetz im Haus erlassen wurde. Der Rest von ihnen befand sich gerade draußen bei einem neu eingeweihten Ehrenmahl. Sie priesen dort Dr. King – doch seine Art des Aktivismus wäre als Terrorismus gebrandmarkt worden, wenn er im Namen der Tiere oder der Umwelt stattgefunden hätte.

2:25 – Die Unterstützer dieser Gesetze sagen, dass solche Gesetze gebraucht werden wegen der Extremisten: den Randalierern, den Brandstiftern, den Radikalen. Aber genau in diesen Tagen beraten sich Unternehmen wie TransCanada mit der Polizei, in Präsentationen wie diesen hier, um gemeinsam zu eruieren, wie man gewaltfreie Demonstranten strafrechtlich als Terroristen verfolgen kann. In den Schulungsmaterialien des FBI über den Ökoterrorismus, geht es nicht um Gewalttätigkeiten, sondern um Public Relations. Heutzutage drängen Unternehmen verschiedener Länder auf Neuerungen in den Gesetzgebungen, damit das Fotografieren der Gewalt gegen Tiere, in deren Landwirtschaftsbetrieben, illegal wird. Der letzte dieser Fälle fand gerade vor zwei Wochen im Bundesstaat Iowa statt, und heute haben wir eine Klage eingereicht, in der wir die Gerichtsentscheidung als unkonstitutionell und Gefährdung der Pressefreiheit anfechten.

3:07 – Der erste Fall in der Reihe solcher Strafverfolgungen im Namen dieser sog. Ag-Gag Laws [„Knebelgesetze“] betraf eine junge Frau namens Amy Meyer. Amy sah von einer öffentlichen Straße aus, wie eine kranke Kuh, außerhalb eines Schlachthauses, mit einem Bulldozer verfrachtet wurde, und sie tat, was wir wohl alle getan hätte: sie filmte diese Szene. Als ich von ihrem Fall erfuhr, schrieb ich darüber, und innerhalb von 24 Stunden daraufhin entstand solch eine Empörung, dass die Staatsanwaltschaft alle Anklagen gegen sie fallen ließ.

3:32 – Aber scheinbar wird selbst die Öffentlichmachung solcher Geschehnisse als eine Bedrohung eingestuft. Über den Freedom of Information Act habe ich erfahren können, dass die Antiterrorereinheit meine journalistische Tätigkeit und solche Reden wie diese hier überwacht. Sie haben sogar eine kurze Rezension meines Buches in den Akten. Sie beschrieben es als „überzeugend und gut geschrieben.“ (Applaus) Das wäre bestimmt etwas für den Klappentext meines nächsten Buches, oder nicht?

3:57 – Der Sinn und Zweck all dessen ist es, uns Angst einzujagen, aber als Journalist bin ich fest von der Macht der Aufklärung überzeugt. Unsere beste Waffe ist das Tageslicht.

4:08 – Dostojewski schrieb einmal, dass die ganze Arbeit des Menschen darin besteht, zu beweisen, dass er ein Mensch und keine Klaviertaste ist. Immer und immer wieder durch die Menschheitsgeschichte hindurch, haben Menschen, die sich an der Macht befanden, die Angst eingesetzt, um Wahrheit und den Widerspruch zum Schweigen zu bringen. Es wird Zeit, dass wir einen neuen Ton anschlagen.

4:23 – Ich danke Ihnen.

4: 25 – (Applaus)

Anmerkungen und Verweise des Redners

Relevante Verweise und Quellen mit ergänzenden Erklärungen,

http://www.ted.com/talks/will_potter_the_shocking_move_to_criminalize_non_violent_protest/citations.

00:25 – Will Potter, [Green Is the New Red](http://www.greenisthenewred.com) (<http://www.greenisthenewred.com>), City Lights Publishing, 2011.

Das erste Kapitel meines Buches befasst sich mit diesem Besuch des FBI im Detail, den Folgen dessen, und wie dies meine weiteren Nachforschungen über den sog „Ökoterrorismus“ beeinflusst hat. Das Kapitel kann auf der Verlagsseite gedownloadet werden:

<http://www.citylights.com/resources/download.cfm?GCOI=87286100839230&thefile=GreenNewRedExcerptCL.pdf>

00: 52 – "[U.S. Government Watchlisting](#)," American Civil Liberties Union, März 2014.

Gegenwärtig sind schätzungsweise 900.000 Personen auf diesen Antiterrorlisten verzeichnet, die basierend auf geheimen Standards und geheimen Beweismaterialien erstellt werden.

01:06 – Jerome P. Bjelopera, "[The Domestic Terrorist Threat](#)," Congressional Research Service, 15. Mai 2012.

Wie alle sozialen Bewegungen setzen sich die Tierrechts- und die Umweltschutzbewegung aus legalen und illegalen Elementen zusammen. Die radikaleren Gruppen, wie die Animal Liberation Front und die Earth Liberation Front, haben Sabotageakte an öffentlichen Einrichtungen und privatem Besitz durchgeführt, Tiere gestohlen und im Namen ihrer Ziele Brandstiftung begangen. Jedoch, ungleich zu einigen anderen Bewegungen, die sich für soziale Gerechtigkeit einsetzen, zielen diese auf die Beschädigung und Zerstörung von Gegenständen ab, machen aber halt von der Verletzung und Gefährdung von Menschen.

Wie der überparteiliche Congressional Research Service bemerkt, „[zeigt] diese Art der Abwägung, dass die Verbrechen, die die Tierrechtsextremisten und die Ökoterroristen begehen, nicht mit den eindeutig gewalttätigen Attacken von Gruppen wie der al-Qaida verglichen werden können.“

01:09 – Henry Schuster, "[Domestic Terror: Who's Most Dangerous?](#)," CNN.com, 24. August 2005.

Im Jahr 2003 [prüfte das Office of the Inspector General des Justice Department das FBI](#), und teilte der Behörde mit, sie sollten es unterlassen, Tierrechts- und Umweltaktivisten wie Terroristen zu behandeln. Das FBI solle sich auf gewaltsame Bedrohungen konzentrieren. Das FBI lehnte die Empfehlung ab.

Währenddessen dokumentierte ein Forschungsbericht des West Point Combating Terrorism Center [einen Anstieg rechter Gewalt um 400 Prozent seit dem Jahr 1990](#). Das sind 190 Verletzte und 30 Tote jährlich, doch werden diese Straftaten vom FBI nicht als „Terrorismus“ klassifiziert. So erklärt das FBI für die drei Jahren nach 9/11 beispielsweise, dass jeder Akt heimischen Terrorismus, außer einem Fall, ausschließlich die Arbeit von „Ökoterroristen“ gewesen sei; nach Angaben von West Point resultierte die Gewalt durch rechte Straftaten in dieser Zeitspanne in 283 Verletzten und 71 Toten.

01:15 – Will Potter, "[Congressional Testimony on the Animal Enterprise Terrorism Act](#)," Committee on the Judiciary, U.S. House of Representatives, 23. Mai 2006.

Ich wurde eingeladen um über meine Berichte, als der einzige Zeuge, der sich gegen den Animal Enterprise Terrorism Act aussprach, auszusagen. Dies ist das ganze Transkript der Anhörung und meine schriftliche Zeugenaussage.

01:20 – [Acht Leute](#) sind 24 Meter hoch in die Bäume geklettert um die Errichtung der Keystone XL Pipeline in Texas zu verhindern. Gewaltlose Taktiken wie diese werden auch angewendet um gegen Entwaldung zu kämpfen. Wenn die Holzfäller die Bäume dennoch fällen, können die Protestierenden dabei zu Tode kommen.

01:26 – Die [Sea Shepherd Conservation Society](#) blockiert den illegalen japanischen Walfang im Südpolarmeer. [Auf diesem Foto](#) lenken einige Freiwillige ein kleines Schlauchboot, das

man auch einen Zodiac nennt, zwischen die Harpune der Walfänger und die Wale, in der Hoffnung das Töten dadurch zu verhindern.

01:37 – Eine Demonstration in Italien gegen Green Hill – eine Einrichtung, in der Hunde für Versuchslaboratorien gezüchtet werden –, wandelte sich spontan zu einer Rettungsaktion, die am helllichten Tage stattfand, als dutzende [Aktivisten mehr als 40 Hunde befreiten](#), die sonst zu Tierversuchszwecken eingesetzt worden wären.

01:45 – Lisa Levitt Ryckman, "[Environmental 'Warriors' Use Radical Tactics to Make Point](#)," The Los Angeles Times, 26. Januar 1986.

Die "Ökoterrorismus"-Rhetorik tauchte zuerst in den 1980ern auf, als die Öffentlichkeit und die Mainstream-Presse selbst radikaleren Demonstrationspraktiken mit Sympathie begegneten. Ein Beispiel dessen ist dieser Artikel aus der Los Angeles Times von 1986.

01:51 – Ron Arnold, "[Eco-Terrorism](#)," Reason, Februar 1983.

Ron Arnold behauptet (stolz), dass er den Begriff "Ökoterrorismus" erfunden hat.

02:00 – "[The Animal Enterprise Terrorism Act](#)," United States Congress, 3. Januar 2006.

Hier ist [eine Übersicht über das Gesetz](#) auf der Seite Jurist.org, die zeigt, wie dieses Gesetz funktioniert und weshalb Bürgerrechtler es ablehnen. Der Center for Constitutional Rights hat gerade eine Klage vor dem First Circuit Court of Appeals eingereicht, [in der die Konstitutionalität des Gesetzes angezweifelt](#) wird.

02:12 – Will Potter, "[The Green Scare](#)," Vermont Law Review 2009.

Das Gesetz des Animal Enterprise Terrorism Act wurde im Repräsentantenhaus unter der Verwendung eines Verfahrens erlassen, dass sich „suspension of the rules“ nennt, und eine Sonderregelung schafft, in der die Gesetzesverabschiedung vereinfacht wird. In der gleichen Woche setzte man das Verfahren noch einmal ein, um mehr Zeit dafür zu haben, den St. Louis Cardinals für ihren Sieg bei den World Series zu gratulieren.

02:23 – [Rep. Bobby Scott, Speaking on Animal Enterprise Terrorism Act](#), House Session, C-SPAN, 13. November 2006.

Selbst Unterstützer des Gesetzes, wie der Abgeordnete Bobby Scott aus dem Bundesstaat Virginia, räumen ein, dass es so weit gefasst ist, dass es dadurch auch leicht in Fällen zivilen Ungehorsams eingesetzt werden könnte. Im Repräsentantenhaus sagte Scott: „Es gibt Menschen, die überzeugt sind, dass sie eine Pflicht haben, friedlich gegen ‚animal enterprises‘ [Unternehmen, die Tiere zu wirtschaftlichen Zwecken halten] zu protestieren, und das bis zu einem Grad, der sie an Akten des zivilen Ungehorsams teilnehmen lässt. ... Während Verluste an Profiten, an der Anzahl von Versuchen in Laboratorien oder andere nicht kalkulierbare Verluste dazu zählen, muss aber bewiesen werden können, dass diese Verluste [seitens der Demonstranten] intendiert waren, um das Gesetz zu Anwendung zu bringen.“

In anderen Worten dürfen diejenigen, die der Überzeugung sind, es sei ihre Pflicht an friedlichen Protesten mit Mitteln des zivilen Ungehorsams teilzunehmen, als Terroristen bezeichnet werden, aber nur, wenn sie darauf abzielen, dem Unternehmen einen finanziellen Schaden zuzufügen. (Die zitierte Stelle beginnt in der 46:25 Minute)

02:38 – Will Potter, "[TransCanada Is Secretly Briefing Police About Keystone XL Protests and Urging Terrorism Prosecutions](#)," Green Is the New Red, 12. Juni 2013.

Das Briefing bemerkt, dass die Demonstranten “[...] der Polizei sagten, dass sie friedvoll seien und es dann auch blieben.“ TransCanada hat sogar ein eigenes Slide nur für [die an Protesten teilnehmende Schauspielerin] Daryl Hannah.

02:49 – Juliet Eilperin, "[As Eco-Terrorism Wanes, Governments Still Target Activist Groups Seen as Threat](#)," The Washington Post, 10. März 2012.

Wie die Washington Post berichtet, haben das FBI und die regionalen Polizeibehörden diese Richtlinien beibehalten, obgleich die von den betreffenden Gruppen begangenen Straftaten inzwischen abgenommen haben. Derzeit bezeichnen diese [FBI-Schulungsmaterialien](#) den „Ökoterrorismus“ als einen „Krieg der Public Relations.“

03:00 – [Legalising Animal Abuse?](#), Al Jazeera, 10. April 2013.

Die [Ag-Gag Laws](#) [Knebelgesetze] erklären das Fotografieren in Massentierhaltungen und Schlachthöfen zu einer Straftat. Einige Versionen des Gesetzes verbieten sogar das Weiterleiten von Film- und Bildmaterialien, die solche Tiermisshandlungen zeigen, an die Medien. Solche Gesetze wurden in mehreren US-Bundesstaaten verabschiedet und werden [derzeit in Australien debattiert](#).

03:07 – Christopher Zara, "[Ag Gag Law in Idaho Sparks ACLU Lawsuit and Fierce Battle Over Press Freedom, Animal Rights and Food Safety](#)," International Business Times, March 19. März 2014.

Ich trete in diesem Fall als Kläger auf, als ein Journalist, dessen Arbeit in direkter und unkonstitutioneller Weise von den Knebelgesetzen betroffen ist. Ich bin stolz darauf, sagen zu können, dass sechzehn Organisationen professioneller Journalisten – einschließlich des National Public Radio (NPR) und des Reporters Committee for Freedom of the Press – einen Amicus-Curiae-Brief in Unterstützung unseres Falles verfasst haben.

03:18 – Eli Epstein, "[Nation's first 'ag gag' prosecution dismissed in Utah](#)," MSN, 1. Mai 2013.

Als der Gesetzentwurf des Bundesstaates Utah für ein Knebelgesetz besprochen wurde, warnte die Utah Sentencing Commission, das Gesetz könne gegen jeden angewandt werden, der schlichtweg ein Foto von einem Schlachthof macht. Der Abgeordnete Greg Hughes aus Draper, Utah, antwortete derzeit auf diesen Einwand: „Aber wer würde das im Sinne einer Anklage schon verfolgen?“

Amy Mayer wurde verklagt – und zwar in Draper – und der Fall betraf genau solch ein Szenario. Es war der erste Fall einer Klage im Sinne der Ag-Gag Laws in Lande. Nur [24 Stunden nachdem ich über den Fall berichtet hatte](#) und es zu massiver öffentlicher Empörung kam, ließ man die Klage fallen. Ich veröffentliche später noch ihr zusätzliches Videomaterial, aus dem eindeutig erkennbar wird, dass sie sich auf öffentlichem Boden befand, als sie filmte, wie die kranke Kuh von einem Traktor transportiert wurde.

03:42 – Will Potter, "[Counter-Terrorism Unit Keeps Files on Journalists](#)," Green Is the New Red , 26. July 2012.

In dieser Sache geht es leider um mehr als nur die Dokumente der Antiterrorereinheit. Ich habe mit Ryan Shapiro, einem Doktoranden am MIT – und dem, dem Justice Department zufolge, „aktivsten“ Recheur was den Freedom on Information Act anbetrifft – zusammengearbeitet, um an zusätzliche FBI-Dokumente über meine Arbeit heranzukommen. In Reaktion auf die effektiven Anfragen, die Mr. Shapiro für die Unterlagen stellte, behauptet das FBI nun, dass eine Veröffentlichung der Dokumente eine Bedrohung für die nationale Sicherheit darstelle. Ein detaillierter Einblick in diesen historischen Gerichtsfall findet [sich in meinem Bericht im Mother Jones Magazin](#).

04:16 – Fjodor Dostojewski, [Notes from Underground](#), Vintage Classics, 1994.

Das ganze Zitat von Dostojewskis unbenannten Erzähler lautet [aus den „Aufzeichnungen aus dem Kellerloch“]: “Ich glaube daran, ich antworte darauf, denn die ganze Arbeit eines Menschen scheint wirklich in nichts anderem zu liegen, als sich selbst jede Minute lang zu beweisen, dass er ein Mensch und keine Klaviertaste ist!”

(Alle Links: 25. Juni 2014.)